

¹Nachdem Gott vielfältig und
auf vielerlei Weise
ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten,
²hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn,
den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat,
durch den er auch die Welten gemacht hat;
³er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und
Abdruck seines Wesens ist und
alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt,
hat sich,
nachdem er die Reinigung von den Sünden
bewirkt hat,
zur Rechten der Majestät in der Höhe
gesetzt;
⁴und er ist um so viel erhabener geworden
als die Engel,
wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen
geerbt hat.

¹Und der Mensch erkannte seine Frau Eva,
und sie wurde schwanger und gebar Kain;
und sie sagte:

Ich habe einen Mann hervorgebracht mit dem HERRN.

²Und sie gebar noch einmal,
〈und zwar〉 seinen Bruder, den Abel.

Und Abel wurde ein Schafhirt,
Kain aber wurde ein Ackerbauer.

³Und es geschah nach einiger Zeit,
da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN
eine Opfergabe.

⁴Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und
von ihrem Fett.

Und der HERR

blickte auf Abel und auf seine Opfergabe;

⁵aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht.

Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.

⁶Und der HERR sprach zu Kain:

Warum bist du zornig,
und warum hat sich dein Gesicht gesenkt?

⁷Ist es nicht 〈so〉, wenn du recht tust, erhebt es sich?

Wenn du aber nicht recht tust,

lagert die Sünde vor der Tür.

Und nach dir wird ihr Verlangen sein,
du aber sollst über sie herrschen.

³Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen ⁴und sagen:

Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist.

⁵Denn sie wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort;

⁶dadurch wurde damals die Welt in der Sintflut vernichtet.

⁷So werden auch jetzt Himmel und Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen.

⁸Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.

⁹Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten;

sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.

¹⁰Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein.

¹¹Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, ¹²die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgeneilt, wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen.

¹³Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

- ⁸Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.
- ⁹Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung;
¹⁰denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.
- ¹¹Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen*, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte.
¹²Deshalb sind auch von *einem*, und zwar Gestorbenen, <so viele> geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist. ¹³Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. ¹⁴ Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. ¹⁵ Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgezogen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren. ¹⁶ Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.
- ¹⁷Durch Glauben hat Abraham, als er geprüft wurde, den Isaak dargebracht, und er, der die Verheißungen empfangen hatte, brachte den einzigen <Sohn> dar, ¹⁸über den gesagt worden war: »In Isaak soll deine Nachkommenschaft genannt werden«, ¹⁹indem er dachte, dass Gott auch aus den Toten erwecken könne, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing

⁹Die Liebe sei ungeheuchelt!

Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

¹⁰In der Bruderliebe seid herzlich zueinander,

in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

¹¹im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend.

¹²In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harret aus;

im Gebet haltet an;

¹³an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil;

nach Gastfreundschaft trachtet!

¹⁴Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht!

¹⁵Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden!

¹⁶Seid gleichgesinnt gegeneinander;

sinnt nicht auf hohe Dinge,

sondern haltet euch zu den Niedrigen;

seid nicht klug bei euch selbst!

¹⁷Vergeltet niemand Böses mit Bösem;

seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen!

¹⁸Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!

¹⁹Rächt euch nicht selbst, Geliebte,

sondern gebt Raum dem Zorn <Gottes>!

Denn es steht geschrieben:

»Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.«

²⁰»Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn;

wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken!

Denn wenn du das tust,

wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.«

²¹Lass dich nicht vom Bösen überwinden,

sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

¹⁰Und Jakob zog aus von Beerscheba und ging nach Haran.

¹¹Und er gelangte an eine Stätte und übernachtete dort; denn die Sonne war <schon> untergegangen.

Und er nahm <einen> von den Steinen der Stätte und legte ihn an sein Kopfende und legte sich nieder an jener Stätte.

¹²Und er träumte: Und siehe,

eine Leiter war auf die Erde gestellt, und ihre Spitze berührte den Himmel;

und siehe, Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder.

¹³Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach:

Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks;

das Land, auf dem du liegst,

dir will ich es geben

und deiner Nachkommenschaft.

¹⁴Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden,

und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden hin;

und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.

¹⁵Und siehe, ich bin mit dir,

und ich will dich behüten überall,

wohin du gehst,

und dich in dieses Land zurückbringen;

denn ich werde dich nicht verlassen,

bis ich getan habe, was ich zu dir geredet habe.

¹⁶In jener Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assur, dass sie ihm helfen möchten.

¹⁷Die Edomiter <nämlich> waren abermals gekommen und schlugen Juda und führten Gefangene weg. ¹⁸Und die Philister fielen ein in die Städte der Niederung und des Südens von Juda und nahmen Bet-Schemesch ein und Ajalon und Gederot und Socho und seine Tochterstädte und Timna und seine Tochterstädte und Gimso und seine Tochterstädte; und sie wohnten dort.

¹⁹Denn der HERR demütigte Juda wegen des Ahas, des Königs von Israel, weil er in Juda Zügellosigkeit zugelassen und in <seiner> Untreue treulos gegen den HERRN gehandelt hatte.

²⁰Und Tiglat-Pileser, der König von Assur, zog gegen ihn und bedrängte ihn, anstatt ihn zu unterstützen.

²¹Obwohl Ahas <nämlich> das Haus des HERRN und das Haus des Königs und <die Häuser> der Obersten beraubt und <alles, was er geraubt hatte,> dem König von Assur gegeben hatte, wurde ihm keine Hilfe <zuteil>.

²²Und in der Zeit seiner Bedrängnis, da handelte er noch treuloser gegen den HERRN, er, der König Ahas.

²³Und er opferte den Göttern von Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sagte: Ja, die Götter der Könige von Aram, die helfen ihnen. Denen will ich opfern, dann werden sie <auch> mir helfen. *Sie* aber dienten ihm und ganz Israel zum Sturz.

²⁴Und Ahas brachte die Geräte des Hauses Gottes zusammen und zerschlug die Geräte des Hauses Gottes. Und er schloss die Türen des Hauses des HERRN und machte sich Altäre an allen Ecken in Jerusalem.

²⁵Und in jeder einzelnen Stadt von Juda errichtete er Höhen, um anderen Göttern Rauchopfer darzubringen. Und er reizte den HERRN, den Gott seiner Väter.

²⁶Und seine übrige Geschichte und all seine Wege, die früheren und die späteren, siehe, die sind geschrieben im Buch der Könige von Juda und Israel.

²⁷Und Ahas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt, in Jerusalem; denn man brachte ihn nicht in die Gräber der Könige von Israel. Und Hiskia, sein Sohn, wurde an seiner Stelle König.

⁵Sondern ihr sollt die Stätte aufsuchen, die der HERR, euer Gott, aus all euren Stämmen erwählen wird,

um seinen Namen dort niederzulegen,
dass er <dort> wohnt,
und dahin sollst du kommen.

⁶Und dahin sollt ihr eure Brandopfer bringen und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebopfer eurer Hand und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeburten eurer Rinder und Schafe.

⁷Und dort sollt ihr vor dem HERRN, eurem Gott, essen und euch freuen, ihr und eure Familien, an allem, was eure Hand erworben hat, worin der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat.

⁸Ihr dürft es nicht <mehr> so machen nach allem, wie wir <es> heute hier tun, <dass> jeder all <das tut, was> in seinen Augen recht ist. ⁹Denn ihr seid bis jetzt noch nicht zu der Ruhe und zu dem Erbteil gekommen, das der HERR, dein Gott, dir gibt.

¹⁰Seid ihr aber über den Jordan gezogen und wohnt in dem Land, das der HERR, euer Gott, euch erben lässt, und hat er euch Ruhe verschafft vor all euren Feinden ringsum, dass ihr sicher wohnt, ¹¹dann soll es geschehen:

Die Stätte, die der HERR, euer Gott, erwählen wird,
seinen Namen dort wohnen zu lassen,

dahin sollt ihr alles bringen, was ich euch gebiete: eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebopfer eurer Hand und all das Auserlesene eurer Gelübde, die ihr dem HERRN geloben werdet.

¹²Und ihr sollt euch vor dem HERRN, eurem Gott, freuen, ihr und eure Söhne und eure Töchter und eure Sklaven und eure Sklavinnen und der Levit, der in euren Toren <wohnt>, denn er hat weder Anteil noch Erbe mit euch.

¹³Hüte dich, dass du ja nicht deine Brandopfer an jeder Stätte opferst, die du siehst!

¹⁴Sondern an der Stätte, die der HERR in einem deiner Stämme erwählen wird, dort sollst du deine Brandopfer opfern, und dort sollst du alles tun, was ich dir gebiete.

⁸Da geschah das Wort des HERRN zu ihm:

⁹Mache dich auf, geh nach Zarpas, das zu Sidon gehört, und bleib dort!

Siehe, ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen.

¹⁰Da machte er sich auf und ging nach Zarpas.

Und als er an den Eingang der Stadt kam, siehe, da war dort eine Witwe, die gerade Holz sammelte. Und er rief sie an und sagte:

Hole mir doch ein wenig Wasser im Gefäß, dass ich trinke!

¹¹Und als sie hinging, um es zu holen, rief er ihr zu und sagte:

Hole mir doch <auch noch> einen Bissen Brot in deiner Hand!

¹²Da sagte sie:

So wahr der HERR, dein Gott, lebt, wenn ich einen Vorrat habe außer einer Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug! Siehe, ich sammle eben ein paar Holzstücke auf, dann will ich hineingehen und es mir und meinem Sohn zubereiten, damit wir es essen und <dann> sterben.

¹³Da sagte Elia zu ihr:

Fürchte dich nicht!

Geh hinein, tu nach deinem Wort!

Doch zuerst bereite mir davon einen kleinen Kuchen zu und bring ihn mir heraus!

Dir aber und deinem Sohn magst du danach etwas zubereiten.

¹⁴Denn so spricht der HERR, der Gott Israels:

Das Mehl im Topf soll nicht ausgehen und das Öl im Krug nicht abnehmen bis auf den Tag, an dem der HERR Regen geben wird auf den Erdboden.

¹⁵Da ging sie hin und tat nach dem Wort Elias.

Und sie aß, er und sie und ihr Haus, Tag für Tag.

¹⁶Das Mehl im Topf ging nicht aus, und das Öl im Krug nahm nicht ab nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.

⁴¹Und er setzte sich dem Schatzkasten gegenüber und sah, wie die Volksmenge Geld in den Schatzkasten einlegte.

Und viele Reiche
legten viel ein.

⁴²Und eine arme Witwe kam
und legte zwei Scherflein ein, das ist ein Cent.

⁴³Und er rief seine Jünger herbei und sprach zu ihnen:

Wahrlich, ich sage euch:

Diese arme Witwe hat mehr eingelegt als alle, die in den Schatzkasten eingelegt haben.

⁴⁴Denn alle haben von ihrem Überfluss
eingelegt;

diese aber hat aus ihrem Mangel
alles, was sie hatte, eingelegt,

ihren ganzen Lebensunterhalt.

¹Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut ²und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wusste; und er brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel.

³Petrus aber sprach:

Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseitegeschafft hast?

⁴Blieb es nicht dein, wenn es <unverkauft> blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott.

⁵Als aber Hananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten.

⁶Die jungen Männer aber standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn.

⁷Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, dass seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war.

⁸Petrus aber antwortete ihr:

Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt.

Sie aber sprach:

Ja, für so viel.

⁹Petrus aber <sprach> zu ihr:

Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen.

¹⁰Sie fiel aber sofort zu seinen Füßen nieder und verschied.

Und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot;

und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann.

¹¹Und es kam große Furcht

über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten.

¹⁶Und siehe, einer trat herbei und sprach zu ihm:

Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe?

¹⁷Er aber sprach zu ihm:

Was fragst du mich über das Gute? *Einer* ist der Gute.

Wenn du aber ins Leben hineinkommen willst,
so halte die Gebote!

¹⁸Er spricht zu ihm:

Welche?

Jesus aber sprach:

Diese: Du sollst nicht töten;

du sollst nicht ehebrechen;

du sollst nicht stehlen;

du sollst nicht falsches Zeugnis geben;

¹⁹ehre den Vater und die Mutter;

und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

²⁰Der junge Mann spricht zu ihm:

Alles dies habe ich befolgt.

Was fehlt mir noch?

²¹Jesus sprach zu ihm:

Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin,

verkaufe deine Habe und

gib <den Erlös> den Armen!

Und du wirst einen Schatz in den Himmeln
haben.

Und komm, folge mir nach!

²²Als aber der junge Mann das Wort hörte,

ging er betrübt weg,

denn er hatte viele Güter.